



# GründerZeiten

Informationen zur Existenzgründung und -sicherung

Mittelstandspolitik, Existenzgründungen, Dienstleistungen

## Nr. 32 Thema: Beratung

Wer nicht fragt, bleibt dumm. Das weiß mittlerweile eine ganze Generation von Kindern aus der Sesamstraße. Dasselbe gilt für Existenzgründerinnen und Existenzgründer (auch wenn es natürlich nicht wörtlich zu verstehen ist).

Viele Fragen können Sie sich zwar schon selbst beantworten: mithilfe der vielen verfügbaren Informationsmaterialien zum Thema „Unternehmensstart“ (z. B. BMWi-Existenzgründungsportal [www.existenzgruender.de](http://www.existenzgruender.de), BMWi-Broschüren, BMWi-Softwarepaket usw.). Weiterführende Informationen, die ganz konkret Ihr Gründungsvorhaben betreffen, erhalten Sie aber nur in einer persönlichen Beratung. Darauf sollten Sie auf gar keinen Fall verzichten. Nutzen Sie zunächst die Beratungsangebote der vielen unentgeltlichen Beratungsanbieter. Suchen Sie sich (meist kostenpflichtige) Experten, wenn es schließlich um steuerliche, betriebswirtschaftliche oder vertragliche Fragen geht.

**Beratung nicht nur für Ängstliche** Beratung ist nicht nur etwas für ängstliche Naturen (auch wenn das einem selbstbewussten Jungunternehmer nicht einleuchten mag). Neutrale Beobachter können ein Konzept „von außen“ sachlicher beurteilen als Sie selbst. Sie spüren Schwächen in der Planung auf, die einem „Insider“ nicht auffallen (oder die sie oder er nicht wahrhaben



will). Und sie helfen bei der sicheren Umsetzung.

Nach aller Erfahrung benötigen Gründerinnen und Gründer externe Hilfe von der Vorbereitung ihres Unternehmens bis ins fünfte Jahr nach der Gründung. Wir wissen auch, dass Informationslücken die häufigsten Ursachen dafür sind, dass Unternehmen scheitern.

### Warum lassen sich viele Gründer nicht beraten?

Gründerinnen und Gründer schätzen ihren Beratungsbedarf oft falsch ein. Sie halten oftmals ganz andere Themen für wichtig als Berater. Dazu kommt: Viele Gründer suchen oft keine qualifizier-

te Beratung auf, sondern fragen in erster Linie Freunde, Verwandte oder Kollegen – so das Ergebnis einer Umfrage der KfW Mittelstandsbank. Viele Unternehmerinnen und Unternehmer nehmen außerdem erst dann externe Hilfe in Anspruch, wenn ihr eigener Handlungsspielraum erschöpft ist und das Unternehmen bereits „auf der Kippe“ steht.

### Orientierungshilfe bei der Beratersuche

Für mittelständische Firmen steht mittlerweile eine Fülle von Beratungsdienstleistern zur Verfügung, allerdings mit unterschiedlicher Qualifikation und Leistung. Daher sollen Ihnen die GründerZeiten aufzeigen, wer für eine Beratung (in welcher Phase der Unternehmensgründung) in Frage kommt und wer Ihnen bei der Beratersuche hilft.

### Inhalt

Wo kann man sich beraten lassen? ....	2
Hilfe bei der Beratersuche .....	2
Beratung für besondere Gründergruppen .....	3
Übersicht:	
Beratung: wann zu wem? .....	I
Checkliste:	
Ermitteln Sie Ihren Beratungsbedarf ..	II
Beratungen werden gefördert .....	4
Beratervertrag abschließen .....	4
Print- und Online-Informationen .....	4

## Wo kann man sich beraten lassen?

Es gibt eine ganze Reihe von Beratungsanbietern. Wer „seine“ Beratungsadresse sucht, sollte darum zunächst folgende Fragen beantworten:

- ▶ In welcher Phase der Gründung befinde ich mich?
- ▶ Geht es um eine erste Orientierung oder bereits um tiefer gehende Beratungshilfen?
- ▶ Welche Probleme sollen in der Beratung besprochen werden?
- ▶ Kostet ein bestimmtes Beratungsangebot Geld?

### Die wichtigsten Beratungsmöglichkeiten

- ▶ **Industrie- und Handelskammern (IHK):** allgemeine Beratung zu allen Fragen der Gründung (kostenlos). Telefonnummern und Internetadressen beim Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK), Tel.: 030 20308-0, [www.dihk.de](http://www.dihk.de)
- ▶ **Handwerkskammern (HWK):** allgemeine Beratung zu allen Fragen der Gründung (kostenlos). Telefonnummern und Internetadressen beim Zen-

tralverband des Deutschen Handwerks, Tel.: 030 20619-0, [www.zdh.de](http://www.zdh.de)

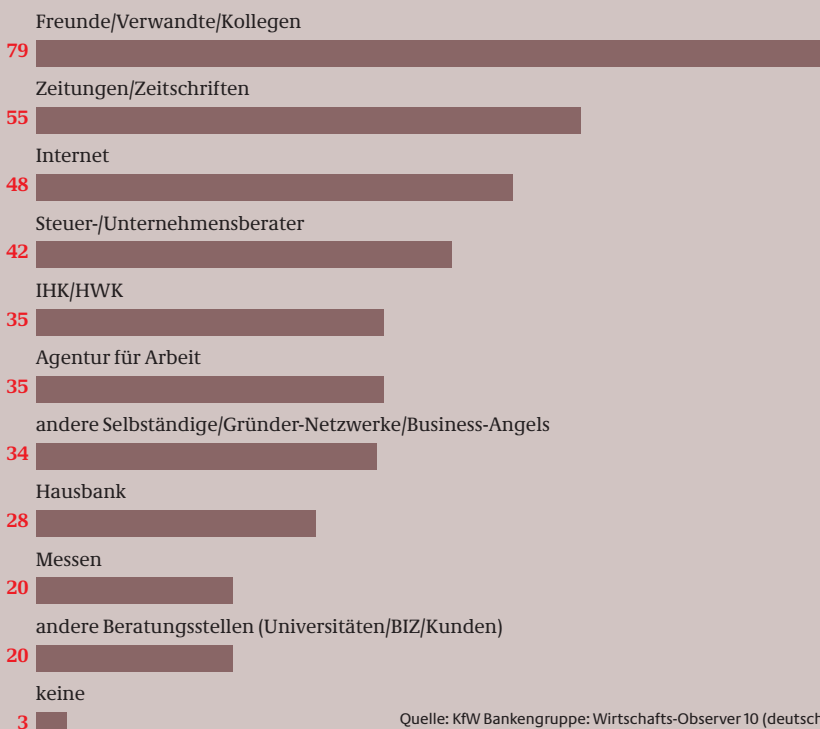
- ▶ **Berufsverbände:** Für Freiberufler bieten eine Reihe von Berufsverbänden, z. B. Verband Beratender Ingenieure oder Journalistenverband, Gründungsberatung bzw. Publikationen an.
- ▶ **Alt hilft Jung e.V.:** vertiefende Beratung und Begleitung durch ehemalige Fach- und Führungskräfte aus der Wirtschaft. Schwerpunkt: kaufmännische Beratung. Die Ratsuchenden zahlen einen Kostenbeitrag. Kontakte vor Ort vermittelt die Bundesarbeitsgemeinschaft in Bonn, Tel.: 0228 377-1097, Fax: 0228 377-1258, [www.althilftjung.de](http://www.althilftjung.de)
- ▶ **Senior-Experten-Service (SES):** vertiefende Problemlösung durch ehemalige Fach- und Führungskräfte aus der Wirtschaft. Schwerpunkt: Lösung technischer Probleme bei Gründungen und Unternehmen im Ausland. Kosten: Ersatz für Auslagen. Kontakt: Tel.: 0228 26090-0, Fax: 0228 26090-77, [www.ses-bonn.de](http://www.ses-bonn.de)
- ▶ **Beratungszentren der KfW Mittelstandsbank:** Gründungs- und Auf-

bauberatung mit Schwerpunkt Finanzierung in drei Beratungszentren sowie KfW-Beratungssprechtag an rund 50 Standorten in Deutschland, Tel.: 01801 241124

- ▶ **Infocenter der KfW Mittelstandsbank zur Finanzierungsberatung:** Tel.: 01801 241124 (zum Ortstarif)
- ▶ **„Runde Tische“ der KfW Mittelstandsbank:** Krisenberatung für Unternehmen in Not durch Vertreter der Kammer, der Bank, Gläubiger und Unternehmensberater sowie Unternehmer (kostenlos). Tel.: 01801 241124, [www.kfw-mittelstandsbank.de](http://www.kfw-mittelstandsbank.de)
- ▶ **Agenturen für Arbeit vor Ort:** allgemeine Beratung zu grundlegenden Fragen der Existenzgründung (vor allem für Gründer aus der Arbeitslosigkeit)
- ▶ **Regionale Initiativen und Wettbewerbe:** Landesweite, regionale und lokale Gründerinitiativen und Wettbewerbe bieten Hilfe bei der Konzeptentwicklung (Übersicht dazu s. GründerZeiten Nr. 1 „Existenzgründung in Deutschland“).
- ▶ **Kommunale und regionale Wirtschaftsförderung:** unterschiedliche Beratungshilfen, z. B. zu Genehmigungen und Anmeldungen, Finanzierungshilfen und Suche nach Kooperationspartnern
- ▶ **Gründertage/Gründermessen:** Jedes Jahr finden lokale, regionale und überregionale Gründertage und Gründermessen statt. Sie bieten vielfältige Gelegenheiten zur ersten Orientierung und vertieften Beratung rund um das Thema „Existenzgründung“

### Genutzte Informationsquellen und Beratungsstellen

Angaben in %  
(Mehrfachnennungen möglich)



Quelle: KfW Bankengruppe: Wirtschafts-Observer 10 (deutsch), Oktober 2003 u. Mittelstands- und Strukturpolitik, Nr. 31, 2004

## Hilfe bei der Beratersuche

### Steuerberater

Steuerberater helfen bei steuerrechtlichen Fragen, bei betriebswirtschaftlichen Belangen und der Wahl der Rechtsform. Während bei einer steuerlichen Beratung nach der Steuerberatergebührenverordnung abzurechnen ist, kann bei betriebswirtschaftlichen Beratungen das Honorar frei vereinbart werden. Keine Gründerin und kein Gründer sollte ohne die Hilfe eines Steuerberaters starten. Einen kostenlosen Service für die Suche und Auswahl bieten u. a. die

Bundessteuerberaterkammer unter [www.bstbk.de](http://www.bstbk.de) sowie der Deutsche Steuerberaterverband e.V. (DStV) unter [www.steuerberater-suchservice.de](http://www.steuerberater-suchservice.de).

### **Unternehmensberater**

Unternehmensberater sind für alle betriebswirtschaftlichen Fragen (Konzept, Marketing, Organisation, Controlling usw.) zuständig. Kosten: 500 bis 1.000 Euro pro Tag.

► Berater, die Mitglied im Bundesverband Deutscher Unternehmensberater (BDU) e.V. sind, zeichnen sich u.a. dadurch aus, dass sie die BDU-Berufsgrundsätze freiwillig anerkennen und ein umfangreiches Aufnahmeverfahren durchlaufen. In diesem Aufnahmeverfahren werden Qualifikation, berufliche Eignung und Erfahrung geprüft.

► Ein weiteres Kriterium ist der international anerkannte Titel „Certified Management Consultant (CMC)“. Geprüft wird in Deutschland durch den BDU. Der personengebundene Titel ist u.a. an den Nachweis einer drei- bis achtjährigen Berufserfahrung als Unternehmensberater, die Präsentation von drei Beratungsprojekten und an zwei Fachinterviews gebunden. Alle BDU- und CMC-zertifizierten Unternehmensberater werden in einem öffentlich einsehbaren Register im Internet geführt ([www.bdu.de](http://www.bdu.de)). Beim BDU ist außerdem eine Broschüre mit Tipps zur Beraterauswahl und eine Liste mit spezialisierten Gründungsberatern erhältlich. Infos unter [www.bdu.de](http://www.bdu.de) oder Tel.: 0228 91610.

► Beraterbörse der KfW Mittelstandsbank (gemeinsam mit dem Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie): für die Suche nach einem passenden Berater in Ihrer Nähe, der mit Ihrer Branche und den damit verbundenen Problemstellungen vertraut ist. Berater können in der Beraterdatenbank durch die Eingabe von Informationen über ihre fachlichen und persönlichen Fähigkeiten ihr eigenes Profil erstellen, [www.kfw-beraterboerse.de](http://www.kfw-beraterboerse.de).

► Mitglieder der Vereinigung Beratender Betriebs- und Volkswirte e.V. (VBV) führen Beratungen für Existenzgründer sowie für junge Unternehmen durch. Unternehmensberater, die Mitglied in der VBV sind, müssen einen Nachweis über die persönlichen und fachlichen Voraussetzungen der Qua-

lifikation zur freiberuflichen Tätigkeit erbringen. Infos unter [www.vbv.de](http://www.vbv.de) oder Tel.: 040 89807018.

► Die Mitglieder des Bundesverbandes der Wirtschaftsberater e.V. (BVW) beraten vor allem in Fragen der Wirtschaftlichkeit und der wirtschaftlichen Analyse, Entwicklung, Planung und Projektrealisierung. Jeder Berater hat in der Regel sein eigenes Berufsbild und eine zusätzliche Spezialisierung wie z. B. Existenzgründungsberatung, Marktforschung, Kommunalberatung usw. Der BVW bietet unter [www.bvwev.de](http://www.bvwev.de) einen kostenlosen Suchservice an.

### **Rechtsanwalt und Notar**

Sie helfen z. B. bei vertraglichen Fragen (Rechtsform, Kaufvertrag usw.). Kontakt: Telefonbuch oder Verzeichnis der regionalen Anwalts- und Notarkammern. Ein Verzeichnis der regionalen Kammern ist bei der Bundesrechtsanwalts- und Bundesnotarkammer erhältlich. Adressen von spezialisierten Anwälten lassen sich über den überregionalen Anwalt-Suchdienst herausfinden, Tel.: 01805 181805 oder im Internet unter

[www.anwaltauskunft.de](http://www.anwaltauskunft.de)  
Notar-Adressen erhalten Sie unter [www.deutsche-notaruskunft.de](http://www.deutsche-notaruskunft.de)

### **Patentanwalt**

Um technische Neuentwicklungen vor Nachahmern zu schützen, hilft Ihnen ein Fachanwalt beim Patentierungsverfahren. Über eine Datenbank im Internet kann der für das Fachgebiet geeignete Patentanwalt gefunden werden: [www.patentanwalt-suche.de](http://www.patentanwalt-suche.de)

### **Hightech-Berater**

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) unterstützt Hochschulen, Unternehmen und freie Erfinder bei der rechtlichen Sicherung und wirtschaftlichen Verwertung ihrer innovativen Ideen mit dem seit April 2008 neu aufgestellten Programm SIGNO (früher INSTI und Verwertungsoffensive). Ausführende Partner sind das IW Köln, die Patentverwertungsagenturen und der Projektträger Jülich sowie die Technologieallianz: [www.signo-deutschland.de](http://www.signo-deutschland.de)

## **Beratung für besondere Gründergruppen**

### **Unternehmensnachfolge**

„nexxt“-Initiative Unternehmensnachfolge des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie: Beraterbörse, Franchisebörse sowie Unternehmensbörse mit umfangreichen Informationen und Tools zum Thema Nachfolge unter [www.nexxt.org](http://www.nexxt.org)

### **Existenzgründerinnen**

Die Bundesministerien für Bildung und Forschung (BMBF), für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) sowie für Wirtschaft und Technologie (BMWi) haben gemeinsam die bundesweite gründerinnenagentur (bga) geschaffen. Diese berät und vermittelt Kontakte zu Expertinnen sowie zu Coaching-Angeboten in ganz Deutschland, [www.gruenderinnenagentur.de](http://www.gruenderinnenagentur.de) (s. auch BMWi-GründerZeiten Nr. 2 „Existenzgründungen durch Frauen“ sowie eTraining „Gründerinnen“ im BMWi-Existenzgründungsportal); Gründerinnenhotline des BMWi: 01805 615002 (0,14 Euro/Min.).

### **Hochschüler und Wissenschaftler**

EXIST – Existenzgründungen aus der Wissenschaft: das BMWi-Programm unterstützt sowohl Gründer/-innen als auch Projekte von Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen zur Gründungsförderung, [www.exist.de](http://www.exist.de) (s. auch GründerZeiten Nr. 12 „Hochschulabsolventen als Existenzgründer“).

### **Gründerinnen und Gründer mit Migrationshintergrund**

Einige Bundesländer und Kommunen bieten spezielle Beratung für Migranten, die sich selbständig machen möchten, an (s. auch GründerZeiten Nr. 10 „Gründungen durch Migranten“).

## Beratung: Wann zu wem?

Orientierung	Konzeptentwicklung	Finanzierung	START	Begleitung	Krisenberatung
Industrie- und Handelskammern	Industrie- und Handelskammern	KfW Mittelstandsbank		Industrie- und Handelskammern	Industrie- und Handelskammern
Handwerkskammern	Handwerkskammern	Industrie- und Handelskammern		Handwerkskammern	Handwerkskammern
Regionale Initiativen	Alt hilft Jung e. V.	Handwerkskammern		Gründerinitiativen	„Runde Tische“ der KfW Mittelstandsbank
Wirtschaftsförderung	Senior-Experten-Service (SES)	Kreditinstitute		Alt hilft Jung e. V.	Steuerberater
Wettbewerbe	Regionale Initiativen	Landesförderinstitute, Bürgerschaftsbanken		Senior-Experten-Service (SES)	Unternehmensberater
Gründermessen/ Gründertage	Wettbewerbe	Wettbewerbe		Beratungsförderung für KMU und Freiberufler (Leitstellen, Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle [BAFA])	Kreditinstitute
Unternehmensberater	Unternehmensberater	Steuerberater		Gründercoaching Deutschland (Kammern, KfW-Regionalpartner)	Rechtsanwälte
				Unternehmensberater	

## Ermitteln Sie Ihren Beratungsbedarf

Antworten auf die folgenden Fragen gehören in jeden Businessplan. Seien Sie ehrlich zu sich selbst: Können Sie diese Fragen beantworten? Dann setzen Sie in das entsprechende Kästchen ein Plus (+). Wenn Sie keine Antwort geben könnten, ein Minus (-). Für die Fragen, die Sie nicht beantworten können, sollten Sie sich Beratung suchen.

### Gründerperson(en)

Wie werden Sie mangelnde Qualifikationen oder fehlendes kaufmännisches Know-how ausgleichen?.....

### Produkt/Dienstleistung

Was ist das Besondere an Ihrer Geschäftsidee?.....

Welche Voraussetzungen müssen bis zum Start noch erfüllt werden?.....

Welche gesetzlichen Formalitäten (z. B. Zulassungen, Genehmigungen) sind zu erledigen?.....

#### Für entwicklungsintensive Vorhaben:

Welche Entwicklungsschritte sind für Ihr Produkt noch notwendig?.....

Welche technischen Zulassungen sind notwendig?.....

### Branche/Markt

#### Kunden:

Welche Bedürfnisse/Probleme haben Ihre Kunden?.....

#### Konkurrenz:

Welches sind die größten Stärken und Schwächen Ihrer Konkurrenten?.....

Wie können Sie diesen Stärken und Schwächen begegnen?.....

#### Standort:

Welche Nachteile hat der Standort?.....

Wie können Sie diese Nachteile ausgleichen?.....

### Marketing/Vertrieb

#### Preis:

Zu welchem Preis wollen Sie Ihr Produkt/Ihre Leistung anbieten?.....

Welche Kalkulation liegt diesem Preis zugrunde?.....

#### Vertrieb:

Welche Kosten entstehen durch den Vertrieb?.....

#### Werbung:

Welche Werbemaßnahmen planen Sie wann?.....

### Organisation

Wie können Sie ein sorgfältiges Controlling sicherstellen?.....

### Mitarbeiter

Welche Qualifikationen sollten Ihre Mitarbeiter haben?.....

### Rechtsform

Für welche Rechtsform haben Sie sich entschieden und aus welchen Gründen?.....

### Chancen/Risiken

Welches sind die drei wichtigsten Probleme, die eine positive Entwicklung Ihres Unternehmens behindern könnten?.....

### Kapitalbedarf

Wie hoch ist der Gesamtkapitalbedarf für Anschaffungen und Vorlaufkosten für Ihren Unternehmensstart und für eine Liquiditätsreserve während der Anlaufphase?.....

### Finanzplan

#### Finanzierung von Investitionen:

Welche Sicherheiten können Sie einsetzen?.....

Welche Förderprogramme könnten für Sie in Frage kommen?.....

#### Liquiditätsplan:

Mit welcher monatlichen Liquiditätsreserve können Sie rechnen?.....

#### Ertragsvorschau/Rentabilitätsrechnung:

Wie hoch schätzen Sie den Gewinn für die nächsten drei Jahre?.....

Die Fragen stammen aus der Übersicht „Was gehört in einen Businessplan?“. Die vollständige Übersicht finden Sie in den GründerZeiten Nr. 17 „Gründungskonzept/Businessplan“. Bei der Ermittlung Ihres Beratungsbedarfs hilft Ihnen auch der Online-Check Beratung (s. BMWi-Existenzgründungsportal [www.existenzgruender.de](http://www.existenzgruender.de))

## Beratungen werden gefördert

### Beratung vor der Gründung

Kostenpflichtige Beratungen durch Unternehmens- bzw. Existenzgründungsberater zur Vorbereitung des Gründungsvorhabens können gefördert werden.

Eine Reihe von Bundesländern bietet Zuschüsse zu den Beratungskosten an. Kontaktadressen in den einzelnen Bundesländern gibt es im BMWi-Existenzgründungsportal [www.existenzgruender.de](http://www.existenzgruender.de) (- Weg in die Selbständigkeit – Die ersten Schritte – Beratung).

### Beratung für KMU und Freiberufler nach der Gründung

Beratungen können auch gefördert werden, wenn das Unternehmen bereits gegründet ist und seit mindestens einem Jahr besteht. Die Förderung besteht aus einem Zuschuss zu den in Rechnung gestellten Beratungskosten: bei allgemeinen Beratungen sowie speziellen Beratungen in den alten Bundesländern je 50 Prozent und max. 1.500 Euro; in den neuen Bundesländern einschließlich des Regierungsbezirks Lüneburg jeweils 75 Prozent und max. 1.500 Euro.

Bei allgemeinen und den speziellen Beratungen hat jedes Unternehmen ein Beratungskontingent von jeweils insgesamt 3.000 Euro im Rahmen der Laufzeit der Richtlinien. Ausnahmen: Umweltschutz- und Arbeitsschutzberatungen, Beratungen von Unternehmerinnen oder Migrantinnen und Migranten

zur Unternehmensführung sowie Beratungen zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Weitere Informationen: Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) unter [www.bafa.de](http://www.bafa.de). Die Förderung erfolgt durch den Bund mit Unterstützung des Europäischen Sozialfonds (ESF).

### Gründercoaching Deutschland

Gefördert werden Coachingmaßnahmen zu wirtschaftlichen, finanziellen und organisatorischen Fragen für kleine und mittlere Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft sowie Angehörige der Freien Berufe. Die Gründung bzw. Übernahme muss erfolgt sein und darf zum Zeitpunkt der Antragstellung nicht länger als fünf Jahre zurückliegen. Der Zuschuss beträgt in den neuen Bundesländern 75 Prozent, in den alten Bundesländern einschließlich Berlin 50 Prozent des Beratungshonorars. Das Honorar darf nicht über 6.000 Euro liegen. Pro Tag dürfen nicht mehr als 800 Euro berechnet werden.

Gründerinnen und Gründern, die vorher als arbeitslos gemeldet sind, wird ab 1. Oktober 2008 ein Zuschuss für Expertenhilfe gezahlt, wenn sie innerhalb des ersten Jahres nach Gründung in Anspruch genommen wird. Der Zuschuss beträgt 90 Prozent des Beratungshonorars. Das Beraterhonorar darf nicht über 4.000 Euro liegen. Pro Tag dürfen nicht mehr als 800 Euro berechnet werden. Anträge auf Gründercoaching Deutschland müssen bei der zuständigen Industrie- und Handelskammer,

Handwerkskammer oder der Wirtschaftsfördereinrichtung, die als KfW-Regionalplaner benannt worden ist, gestellt werden. Weitere Informationen unter [www.gruender-coaching-deutschland.de](http://www.gruender-coaching-deutschland.de) und [www.gcd-regionalpartnersuche.de](http://www.gcd-regionalpartnersuche.de). Die Förderung erfolgt durch den Bund mit Unterstützung des Europäischen Sozialfonds (ESF).

## Print- und Online-Informationen

### Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi)

#### Broschüren und Infolletter:

- ▶ Starthilfe – Der erfolgreiche Weg in die Selbständigkeit

#### Bestellmöglichkeiten:

Bestelltel.: 03018 615 4171  
[bmwi@gvp-bonn.de](mailto:bmwi@gvp-bonn.de)  
 Download u. Bestellfunktion:  
[www.existenzgruender.de](http://www.existenzgruender.de)

#### Internet:

- ▶ [BMW-Existenzgründungsportal www.existenzgruender.de](http://www.existenzgruender.de)
- ▶ [www.beratungsfoerderung.net](http://www.beratungsfoerderung.net)
- ▶ [www.kfw-beraterboerse.de](http://www.kfw-beraterboerse.de)
- ▶ [www.bmwi.tv](http://www.bmwi.tv) (Film zum Gründercoaching Deutschland)

## Redaktionservice

Haben Sie Anregungen oder Fragen zu den GründerZeiten? Dann wenden Sie sich bitte an:

Bernd Geisen, Regine Hebestreit  
 PID Arbeiten für Wissenschaft und Öffentlichkeit GbR  
 Menzenberg 9, 53604 Bad Honnef  
 Tel.: 02224 90034-0, Fax: 02224 90034-1  
[info@pid-net.de](mailto:info@pid-net.de)

## Impressum

#### Herausgeber:

Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi)  
 Öffentlichkeitsarbeit  
 11019 Berlin  
[info@bmwi.bund.de](mailto:info@bmwi.bund.de)  
[www.bmwi.de](http://www.bmwi.de)

#### Redaktion:

PID Arbeiten für Wissenschaft und Öffentlichkeit GbR, Berlin

#### Gestaltung und Produktion:

PRpetuum GmbH, München

#### Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Klaus Reiners, Bundesverband der Deutschen Unternehmensberater, Bonn

#### Druck:

Harzdruckerei GmbH, Wernigerode

Auflage: 30.000

## Beratervertrag abschließen

- ▶ **Ziel festlegen:** Die Aufgabenstellung sowie die Zielsetzung der Beratung müssen eindeutig, exakt und ausführlich formuliert werden.
- ▶ **Zeit festlegen:** Die Dauer der Beratung (Anzahl der Tagewerke) bildet einen weiteren wichtigen Bestandteil.
- ▶ **Preis vereinbaren:** Klären Sie vorab, welche Kosten wofür und in welcher Höhe anfallen. Vereinbaren Sie ein erstes Meeting, um den konkreten Beratungsbedarf zu eruieren. Fragen Sie bereits am Telefon, was die erste Konsultation kostet. Sie ist in der Regel kostenlos.
- ▶ **Vertrag abschließen:** Machen Sie immer einen schriftlichen Vertrag, der Leistungsumfang, Termine, alle Kosten (z. B. auch Reisekosten) und das Honorar regelt.
- ▶ **Keine Pauschalpreise:** Beratung ist eine Leistung, die einen definierten Preis haben sollte. Vereinbaren Sie darum keine Honorare, die sich an Ihren künftigen Umsätzen bemessen. Hüten Sie sich auch vor Pauschalpreisen, die nicht auf der vorherigen Analyse Ihrer Situation beruhen!